

Prüfer werden

Wir suchen Verstärkung

► Die hohe Qualität der Berufsbildung in Deutschland wird von der Wirtschaft selbst gesichert: Nämlich durch die Prüferinnen und Prüfer, die das Bildungsniveau der jungen Nachwuchskräfte überprüfen. Im Herbst 2024 wird Verstärkung für diese Prüfungsausschüsse gesucht.

Die Zeugnisse der IHK sind eine Garantie für einen hohen Qualitätsstandard. Denn das Niveau der Aus- und Fortbildung wird für die Wirtschaft von der Wirtschaft gesichert. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel appelliert: „Helfen Sie mit bei der Sicherung der Fachkräfte von morgen, damit #ihkgeprüft auch weiterhin ein Qualitätsmerkmal ist.“

Was sind meine Aufgaben als Prüferin oder als Prüfer?

Der Prüfungsausschuss ermittelt und bewertet Prüfungsleistungen. Dabei entscheidet er eigenverantwortlich über das Bestehen oder Nichtbestehen. Weitere Aufgaben können beispielsweise sein: Prüfungsaufgaben erstellen, Arbeitsproben, Projektarbeiten, Prüfstücke, Präsentationen bewerten, Fachgespräche führen und beurteilen oder Prüfungen beaufsichtigen.

Kann ich das überhaupt?

Prüferinnen und Prüfer bringen die fachliche Eignung, also mindestens eine Ausbildung beziehungsweise Fortbildung in dem zu prüfenden Abschluss mit, verfügen über aktive Praxiserfahrung als Fachkraft im Unternehmen und über pädagogisches Gespür. Sie sollten über ein gutes Urteilsvermögen, menschliche Reife und Verantwortungsbewusstsein verfügen. Wer sich als Prüferin oder Prüfer engagieren möchte, wird durch Schulungen und ausführliche Informationsunterlagen unterstützt. Viele hospitieren

vorab bei Prüfungen, bis sie sich sicher genug fühlen, selbst welche abzunehmen.



Foto: Witte/IHK Nord Westfalen

Besonders gesucht:

Verstärkung gesucht wird vor allem für die Prüfungsausschüsse für Kaufleute im Einzelhandel, und hier insbesondere in den Bereichen Lebensmittel, Reformwaren, Spielwaren, Uhren, Schmuck, aber auch für Bauzeichner und Zerspanungsmechaniker. Im Fortbildungsbereich suchen unter anderem die Prüfungsausschüsse für Industrie- sowie Handelsfachwirte sowie für die Ausbildung der Ausbilder Unterstützung.

Und was habe ich davon?

„Prüferinnen und Prüfer sind immer über aktuelle Entwicklungen und Trends ihrer Branche informiert und bleiben so fachlich auf dem neuesten Wissensstand“, hebt IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer hervor. Darüber hinaus werden die Prüfenden Teil eines Netzwerkes von berufsbezogenen Experten aus verschiedensten Betrieben, Branchen und Professionen. Die Zusammenarbeit innerhalb des Prüfungsausschusses – bestehend aus Vertretern der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Berufsschulen – ist dabei von entscheidender Bedeutung. Viele Anstöße und Tipps bereichern den eigenen Tätigkeitsbereich. Besonders Ausbil-

dende sehen große Vorteile in dem verbesserten Kontakt zu den prüfenden Berufsschullehrern und den Einblicken in die aktuellen Prüfungsanforderungen

Wird mein Unternehmen mich unterstützen?

Für einen Betrieb, der gute Mitarbeitende noch besser machen und sie an sich binden möchte, ist der Wunsch eines engagierten Mitarbeitenden nach einer Prüfertätigkeit eine hervorragende Gelegenheit, dessen Begeisterung für sein Fachgebiet weiter zu fördern. Gleichzeitig ist die Zahl der IHK-Prüfenden eines Betriebes ein Signal für hohe Kompetenz, sowohl gegenüber Kunden als auch an die eigene Belegschaft. Die Prüfertätigkeit ist nicht nur eine Bereicherung für die Ausbildung, sondern auch ein entscheidender Faktor in der persönlichen und beruflichen Entwicklung der Fach- und Führungskräfte. „Die Freistellung von Mitarbeitenden für IHK-Prüfungen ist eine wichtige und sinnvolle Investition. Wer ausbildet, profitiert von der Praxisnähe der Prüfungen“, unterstreicht IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel.

Bei all diesen Vorteilen für den Betrieb ist aber auch klar: Prüfen geht nicht nebenbei. Natürlich braucht es Zeit. Die Abschlussprüfung verlangt in vielen Berufen gerade im praktischen Teil von den Auszubildenden umfassende Projekte. Der Aufwand für eine Prüfungstätigkeit liegt je nach Abschluss bei zwei bis fünf Tagen im Jahr. Diese Zeit sollte ein Betrieb seinen Mitarbeitenden zugestehen. Denn nicht zuletzt sind Ausbildung und Prüfung zwei Seiten einer Medaille. Wer die Vorteile des deutschen Ausbildungssystems für sich in Anspruch nehmen möchte, trägt zugleich Verantwortung dafür, die Qualitätskontrolle sicherzustellen.

[Werden Sie Prüfer/-in –
IHK Nord Westfalen](http://www.ihk.de/nordwestfalen)

Neun Absolventen zum Abschluss der Modellphase

Mit Teilqualifikation zum Abschluss

► Neun neue Fachkräfte haben erfolgreich ihren Weg der „Teilqualifizierung“ (TQ) abgeschlossen: Sechs Verkäuferinnen und Verkäufer in Münster sowie drei Fachlageristen in Ochtrup haben ihre Abschlussprüfungen bestanden. Begleitet wurden sie über mehrere Jahre durch Jobcenter, Arbeitsagentur und den Bildungsträger GEBA. Teilqualifizierungen ebnet Personen mit zwar praktischer Erfahrung, aber geringer formaler Qualifikation den Weg zu einem Berufsabschluss. Das Konzept des „Erfolgs in Schritten“ habe sich

bewährt, betont Carsten Taudt, Geschäftsbereichsleiter für Bildung, Fachkräftesicherung und Recht der IHK Nord Westfalen.

Davon profitieren auch Unternehmen: Wie sie über eine TQ gut qualifizierte Mitarbeitende finden, darüber informiert die IHK in einer Telefonaktion bis zum **15. Juli**. Dazu sind zwei Hotlines für das Münsterland unter Tel. 0251 707-355 und für die Emscher-Lippe-Region unter Tel. 0209 388-555 freigeschaltet.



Stephanie Görtz von der IHK Nord Westfalen und die Prüfungsausschussmitglieder Peter Ricken (l.) und Ralf Graubner (r.) gratulieren den erfolgreichen Fachlageristen (v.l.) Patrick Kilimann, Sören Determann und Marcel Petersen. Foto: Busch/IHK

Jetzt #könnenlernen

Azubis gewinnen mit TikTok

► Das Herz der bundesweiten IHK-Kampagne „Jetzt #könnenlernen“ ist der TikTok-Kanal [@die.azubis](#). Fast 50.000 Follower und Videos mit über einer Million Aufrufen zeigen, dass das Thema Lebensgefühl Ausbildung hier ankommt. Für diesen Kanal produzieren 14 Azubi-Influencer aus ganz Deutschland regelmäßig Videos. Um den Kanal [@die.azubis](#) zu unterstützen und die Botschaft der Kampagne auf TikTok weiter bekannt zu machen und zu regionalisieren, hat die IHK Nord Westfalen den Kanal [@ihk.azubistories](#) erstellt. Hier können Auszubildende aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region zeigen, was sie #könnenlernen. Auch hier gibt es be-

reits [Videos](#) mit über 137.000 Aufrufen und über 6.000 Likes.

Haben Sie Azubis, die social-media-affin sind und Lust auf ein kleines, kreatives Video-Projekt haben? Dann machen Sie bei unserem TikTok-Kanal [@ihk.azubistories](#) mit!



Kontakt:
Nora Tannich,
0251 707-266 ,
socialmedia@ihk-nw.de

Beratung einmal anders

IHK bei den Special Olympics

► Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist nicht nur sozial verantwortungsvoll, sie kann auch wirtschaftlich für jedes einzelne Unternehmen von Vorteil sein: Zum einen sind die Potenziale von Menschen mit Behinderung, die in einem Unternehmen erkannt und eingebunden werden, eine eigene nachhaltige Fachkräftesicherung. Zum anderen hilft die Vielfalt in einem Unternehmen, dass mehr unterschiedliche Perspektiven und Fähigkeiten zu guten Lösungen und neuen Ideen führen können.

Die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen kann außerdem dazu beitragen, dass aufgrund des Unternehmensengagements z.B. ein breiteres Kundensegment angesprochen und gewonnen wird. Junge Menschen achten bei der Auswahl ihres künftigen Ausbildungsbetriebs und Arbeitgebers immer häufiger auch auf eine Arbeitsplatzkultur, die divers und inklusiv ist.

Um die Chancen der Inklusion und die Vereinbarkeit von Behinderung und Wirtschaft sichtbar zu machen, war die IHK Nord Westfalen auf der so genannten Landesmeile der Special Olympics am Unisportplatz Münster vertreten.

Uwe Gabler, Inklusionsberater der IHK Nord Westfalen, nutzte die Gelegenheit zum Gespräch über Ausbildung und Beschäftigung. „Die Veranstaltung war sehr gut, sie hat eine wichtige Botschaft der Inklusion in der Öffentlichkeit platziert“, so Gabler „die Stimmung war großartig und die Begeisterung überall zu spüren“.



Kontakt:
Uwe Gabler,
0251 707-348 ,
uwe.gabler@ihk-nw.de

AZUBIS FOR FUTURE

VIRTUELLE AZUBI-AKADEMIE



Die virtuelle Azubi Akademie »Azubis for Future« Azubis fit machen für Zukunftsaufgaben

Sie haben:

- Azubis, die **engagiert und leistungsstark** sind und wollen diese **fit für die Zukunft** machen?
- Azubis, die Sie gerne als **Fachkräfte entwickeln** und auch künftig im Betrieb halten wollen?
- Azubis, denen Sie ein **attraktives Angebot** machen möchten?

Sie wollen **Nachhaltigkeit als wichtiges Thema** aus der Perspektive von Azubis betrachten und entwickeln lassen.

Bei der **Azubi Akademie** können Ihre Azubis einen Prozess von Anfang bis Ende steuern und **Verantwortung übernehmen**: Kompetenzen für die Fachkräfte von morgen.

In Kooperation mit Peer-Leader-International e.V. werden Ihre Azubis während der Akademie in die Lage versetzt, **selbstständig die gewählten Projekte zur Nachhaltigkeit zu gestalten und umzusetzen**.

So funktioniert's:

• Anmeldung

Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen im Kammerbezirk

• Termine

Donnerstag	29.08.2024	(13.00 - 17.00 Uhr)	digital
Freitag	30.08.2024	(13.00 - 17.00 Uhr)	digital
Donnerstag	05.09.2024	(13.00 - 17.00 Uhr)	digital

Präsentation

Freitag	27.09.2024	(13.00 - 17.00 Uhr)	Präsenz
---------	------------	---------------------	---------

• Teilnahmegebühr pro Azubi

Die Azubi Akademie ist	
kostenpflichtig für Unternehmen	230,- €

Die Anmeldung zur Teilnahme über www.ihk-bildung.de

Bei Fragen steht Ihnen T. Böhm zur Verfügung ☎ 0251 707-497 | @ tanja.boehm@ihk-nw.de

Prüfertätigkeit zahlt sich aus

► Prüfen bildet

Gutes tun und dabei den eigenen Horizont erweitern: Die Arbeit in den IHK-Prüfungsausschüssen kann die fachliche Fitness fördern, berichten Unternehmer und Ausbilder-Routinier Peter Cosanne sowie Mitarbeiterin Ann-Kathrin Makoschey



Als Fachplaner für technische Gebäudeausrüstung weiß der Ingenieur Cosanne: Nichts geht über ein funktionierendes System. Weil die arbeitsteilige Ausbildungsorganisation in Deutschland sich sehr gut bewährt habe, übernehme er aus Überzeugung die ehrenamtliche Tätigkeit als IHK-Prüfer, sagt der geschäftsführende Gesellschafter der in Dorsten ansässigen Cosanne Ingenieure GmbH. Er ist stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss „Techn. Systemplaner/-in Versorgungs- und Ausrüstungstechnik“.

Zudem hat er für Verstärkung des Ausschusses gesorgt, denn er hat aus seinem Team Ann-Kathrin Makoschey als Prüferin

freigestellt, die im Betrieb für diesen Bereich Ansprechpartnerin für Auszubildende ist. Makoschey hat noch eine Ausbildung zur Technischen Zeichnerin absolviert. „Den Beruf gibt es nicht mehr, weil Stift und Tusche ausgedient haben“, erläutert Cosanne. Das Berufsbild habe sich weiterentwickelt – hin zu einem ganzheitlichen und planerischen Ansatz. Weil die Materie immer komplexer werde, bietet insbesondere der Blick auf die Projektarbeiten für die Abschlussprüfung Teil 2 den Prüfenden oft neue Perspektiven. „So bleibt man up to date, rostet nicht ein“, sagt Makoschey.

[Hier weiterlesen](#)

Michler macht Mut

► Ob bergab auf der Ski-Piste oder aufwärts im Berufsleben: Lars Michler hat schon vielen Newcomern geholfen, ihre Ziele zu erreichen. Als IHK-Prüfer ist ihm wichtig, dass Auszubildende im Fachgespräch die Nervosität ablegen und ihr Potenzial ausschöpfen können.



Junge Menschen zu fördern, die vorankommen wollen: Das hat der Geschäftsführer der in Münster ansässigen cace-it GmbH schon gemacht, als er selbst noch Student war. „Ich habe in den Semesterferien einen Job als Übungsleiter im Rahmen von Ski-Freizeiten eines Berufskollegs übernommen“, erzählt Michler. Diese Arbeit habe ihm viel Spaß gemacht und wohl auch die Grundlage für seine hohe Motivation geschaffen, in seinem Unternehmen die Aufgaben des Ausbilders zu übernehmen. Michler hat cace-it 1991 gegründet – in der Morgendämmerung des digitalen

Wandels, als Dienstleister für IT-Management und IT-Security in kleinen und mittelständischen Unternehmen, Arztpraxen, Steuerbüros und Anwaltskanzleien. Sechs Jahre später dann der Anruf der IHK: „Herr Michler, wir haben ein neues Berufsbild, aber noch keine Prüferinnen und Prüfer, die sich damit auskennen“, erinnert sich der Unternehmer an den Wortlaut der Anfrage, ob er sich ein Engagement im Ausschuss „IT-Systemelektroniker/-in“ vorstellen könne. „Ich finde es grundsätzlich sehr wichtig, junge Leute auszubilden, zudem habe ich die Chance gesehen, praktische Aspekte in den neuen Ausbildungsrahmenplan miteinzubinden“, begründet Michler die prompte Zusage.

Inzwischen hat er „drei Mal nicht nein gesagt“ und ist somit Prüfungsausschuss-Vorsitzender „IT-Systemelektroniker/-in und Fachinformatiker/-in Systemintegration“ sowie im Ausschuss für die IHK-Prüfung „Certified IT-Manager“ und im IHK-Berufsbildungsausschuss tätig. Michler räumt ein: Wenn wieder mal rund 30 Abschlussarbeiten zur Korrektur vor ihm liegen – oft hat er

einen Sonntag für diese Arbeit reserviert – überdenke er für einen kurzen Moment seine Entscheidung, alle Einladungen in die Ausschüsse angenommen zu haben.

Gleiches gilt für die seltenen Fälle, in denen einem Prüfungsergebnis widersprochen wurde und er, gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss, eine Arbeit noch einmal durchhackert. Drei bis vier Tage für die Prüfungen vor Ort, dazu zwei Tage für Korrekturen muss Michler pro Jahr und Ausschuss einzukalkulieren. Für die Vorsitzenden falle zudem ein Quantum an Organisationsarbeit an – etwa Ersatz zu finden, wenn mal ein Ausschussmitglied ausfällt.

[Hier weiterlesen](#)



Prüfertätigkeit zahlt sich aus

► Expertise einbringen, Erfahrungen mitnehmen

Wer sagt denn, dass am Prüfungstag nur die Auszubildenden an ihren Aufgaben wachsen dürfen? Auch den Prüferinnen und Prüfern bietet sich eine gute Chance zur Persönlichkeitsentwicklung, sagt die Personalmanagerin und Geschäftsführerin der in Münster ansässigen ECON TEL GmbH, Claudia Hegemann.



Hegemann ist Mitglied im IHK-Prüfungsausschuss „Kaufmann/-frau/Servicefachkraft für Dialogmarketing“ und zudem im IHK-Berufsbildungsausschuss tätig. Viel Überzeugungsarbeit musste die IHK nicht leisten, um sie für die Ehrenämter zu gewinnen, weil sie dem Thema Ausbildung ohnehin eine große Wertschätzung entgegenbringt. „Ich bin bei ECON TEL für den gesamten Bereich des Personals verantwortlich, von der Rekrutierung und Einstellung über die Personalentwicklung und Betreuung bis hin zum Vertragsende“, erklärt die Geschäftsführerin und Ausbilderin. ECON TEL ist Vertriebsdienstleister: Das Unternehmen unterstützt seine Kunden, damit diese zum perfekten Zeitpunkt die passenden Produkte und Services an die richtigen Entscheider bringen können. Zudem hilft das Unternehmen, digitale Verkaufskanäle aufzubauen, Reichweiten zu vergrößern sowie Märkte zu analysieren und zu erschließen. Hegemann hat also quasi von Haus aus einen geschulten

Blick für Chancen und Potenziale. Genau deshalb ist sie eingestiegen in den Prüfungsausschuss.

Der gesamte Wirtschaftsstandort Nord-Westfalen, betont sie, profitiere von der Arbeit dieser Gremien. Denn mit soliden Ausbildungen und einem hohen Standard der IHK-Prüfungen werde dem Fachkräftemangel entgegengesteuert und das Potenzial für Innovation und Wachstum geschaffen. Wachsen können aber auch die Prüfenden: Die Erfahrungen aus diesem Ehrenamt hätten sie in ihrer persönlichen Entwicklung weitergebracht, erzählt Hegemann. So sieht sie es grundsätzlich als eine inspirierende Aufgabe, junge Menschen auf deren beruflichem Weg und somit auch durch die Prüfungsetappe zu begleiten. Die Unternehmerin hat ein Beispiel parat. Demnach trat ein junger Mann vor den Ausschuss, der sehr schlechte schriftliche Noten im Gepäck hatte. Einmal die erste Nervosität abgelegt, trumpfte er immer stärker auf und überraschte mit einem exzellenten Ergebnis. Ein Wunder? Natürlich nicht, aber doch ein wunderbares Beispiel für die Wirkung von Gemeinschaftssinn und Teamwork, das Hegemann gern mitgenommen hat ins eigene Berufsleben „Er hat erzählt, dass er seinen Ausbilder, seine Arbeitskollegen und auch seine Berufsschulklasse um Unterstützung für die letzten Monate der Ausbildung und für die Prüfungsvorbereitung gebeten hat“, löst Hegemann das Rätsel auf und fügt an: „Dieses Engagement der eigentlich Unbeteiligten hat mich sehr beeindruckt.“

Von „unschätzbarem Wert“ ist für sie der fachliche und persönliche Austausch im Kreis der Ausschussmitglieder. Die Zusammenarbeit eröffne für jede Prüferin und jeden Prüfer die Möglichkeit, an einem großen Erfahrungsschatz zu partizipieren. Die Arbeit im Gremium sieht Hegemann folglich als einen gemeinsamen Lernprozess, der den Horizont jedes Ausschussmitglieds erweitern könne. Dass sich dieser Effekt noch verstärken lässt, ist für sie der



nächste gute Grund, langfristig im Prüfer-Team zu bleiben. „Die IHK bietet für die Ausschussmitglieder kontinuierlich Prüferseminare an“, erklärt sie. Diese Angebote zu nutzen, um auf dem Laufenden zu bleiben: Das empfiehlt sie allen, die in ein Prüfungs-Gremium aufgenommen worden sind – so auch einer Mitarbeiterin aus dem ECON-TEL-Team. „Sie hat 2011 bei uns ihre Ausbildung begonnen, ist dann selbst Ausbilderin geworden und geht jetzt in den Prüfungsausschuss – eine tolle Entwicklung“, freut sich Hegemann. „Durch das Auswahlverfahren bin ich kontinuierlich nah an den jungen Leuten dran und gewinne in den Vorstellungsgesprächen einen guten Eindruck, wie die Bewerberinnen und Bewerber ticken“, sagt die Personalchefin.

[Hier weiterlesen](#)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: infocenter@ihk-nw.de
www.ihk.de/nordwestfalen

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261
E-Mail: taudt@ihk-nw.de

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.